Blickpunkt Heer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

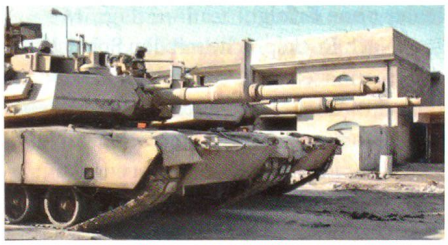
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IRAK

Die irakischen Streitkräfte haben im Rahmen des amerikanischen Militär-Entwicklungsprogrammes (US Foreign Military Sales) den Antrag zum Ausbau der Panzerstreitkräfte gestellt. Hauptelement dieses Beschaffungsvorhabens wäre der Kauf von 140 Kampfpanzern des Typs M1A2 Abrams, welche durch eine breite Palette von



Amerikanische M1A2 an einem Checkpoint im Irak.

LAV-Radschützenpanzern des Typs Piranha, HMMWV's sowie eine Vielzahl von Unterstützungsfahrzeugen ergänzt würden. Dies würde den irakischen Streitkräften eine Annäherung an die Koalitionspartner sowie eine erhebliche Erhöhung der Schlagkraft gegenüber den eingesetzten, russischen T-72M1 bieten.

ISRAEL

Die israelischen Streitkräfte haben den letzten Feldversuch mit dem IMI gepanzerten Geländefahrzeug «Wildcat» begonnen. Dabei soll insbesondere ein Augenmerk auf Leistungsfähigkeit, Beweglichkeit, Schutz und Sicherheit sowie die Bedienerfreundlichkeit gelegt werden. Der «Wildcat» bietet drei verschiedene Schutzstufen; in der Stufe A gegen einfache Infanteriewaffen, in der Stufe B zusätzlich gegen Sprengfallen und der Schutzstufe C gegen Hohlladungen, Granatsplitter von Artilleriegeschossen sowie gegen panzerbrechende Geschosse bis zu einem Kaliber von 14,5 mm. Das Fahrzeug ist bis zu 18 Tonnen schwer und kann, angetrieben von einem 325-PS-Motor, eine Maximalgeschwindigkeit von 100 km/h erreichen. Bei den Abmessungen des Fahrzeuges wurde darauf geachtet, dass es mit Transportflugzeugen wie C-130, C-17 oder Airbus A400M transportiert werden kann.

IMI «Wildcat» auf Testfahrt.

Die ersten Serienfahrzeuge des schweren Schützenpanzers «Namer» (Leopard) auf Basis des Kampfpanzers Merkava 4 wurden bei der Truppe eingeführt. Der «Namer» verfügt über eine sehr starke Panzerung, welche sowohl über aktive wie auch reaktive Komponenten verfügt und soll sowohl einen effektiven Schutz gegen Hohlladungs- wie auch Pfeilgeschosse von Kampfpanzern bieten. Anstatt der klassischen Periskope verfügen Fahrer und Besatzung über Flatscreens, welche die Bilder von geschützten Kameras welche in der Hülle eingelassen sind übertragen. Als Basisbewaffnung verfügt das Fahrzeug neben dem in Israel häufig verwendeten 60-mm-Granatwerfer, über eine fernbediente Waffenstation des Typs Katlanit, welche entweder mit

Geschützter Truppentransporter «Namer».

einem leichten oder einem schweren MG bestückt werden kann. Die Streitkräfte ziehen zur Zeit in Erwägung, eine Variante mit einer schwereren Bewaffnung (30-mm-Kanone und/oder Lenkflugkörper) einzuführen.

KANADA

Die von den kanadischen Streitkräften in Afghanistan eingesetzten Fahrzeuge, insbesondere die LAV-Radschützenpanzer auf Basis des Piranha, benötigen erheblich mehr Wartung und Unterhalt, als dies vor dem Einsatz geplant wurde. Dies wird einerseits mit den klimatischen und Umweltbedingungen sowie erheblich höheren Kilometerleistungen begründet, andererseits aber auch durch die erheblich höhere Zuladung an Zusatzpanzerung, welche angepasst an die Bedrohungslage angebracht werden musste. Diesen Problemen soll nun durch eine Anpassung im Bereich des Fahrwerks Rechnung getragen werden. Weiter soll der Innenraum neu gestaltet werden, da für den Einsatz der mechanisierten Infanterie bei der ursprünglichen Planung nicht von «Vollausrüstung» mit Körperschutz, Helmen, Schutzbrillen und modernen Einsatzmitteln ausgegangen wurde.

POLEN

In Polen wurde die neue «gezogene Unterstützungsbrücke» MS-20 vorgestellt. Es handelt sich hierbei um eine Brücke welche auf einem Tieflader von einem geländegängigen Zugfahrzeug transportiert wird. Die

Polnische Unterstützungsbrücke des Herstellers «OBRUM».

Brücke der Kategorie MLC 70/MLC 110 – die Tragfähigkeit bei Raupenfahrzeugen beträgt 63,5 Tonnen und bei Pneufahrzeugen bis 99,7 Tonnen – verfügt über eine Spannweite von 23 Metern und ist in rund 10 Minuten aufgestellt.

RUSSLAND

Der russische Rüstungshersteller GNPP Splav hat für den Mehrfachraketenwerfer BM 9A52 Smerch im Kaliber 300 mm einen neuen thermobarischen Sprengkopf mit der Bezeichnung 9N174 vorgestellt. Dieser wiegt 243 kg mit einer Sprengladung von annähernd 100 kg

Russischer Mehrfachraketenwerfer BM 9A52 «SMERCH».

und kann über Distanzen von 25–70 km verschossen werden. Über dem Zielgebiet wird er von einem Fallschirm gebremst und durch einen Kontaktzünder zur Explosion gebracht. So wird in einer «Thermal-Zone» von 25 m Durchmesser für eine Dauer von 1,4 Sekunden eine Temperatur von über 1000 Grad Celsius erreicht.

Patrick Nyfeler